



AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN

Göttingen, den 5. März 2013

Datenbank mit Kulturzeitschriften um 1900

Projekt „Europäische Jahrhundertwende“ stellt Ergebnisse ins Internet

Göttingen. Unter <http://kulturzeitschriften1900.adw-goe.de> steht seit heute eine Datenbank mit den Ergebnissen eines Projekts zur Verfügung, das in den Jahren 2002-2009 unter dem Namen „Europäische Jahrhundertwende: Literatur, Künste, Wissenschaften um 1900 in grenzüberschreitender Wahrnehmung“ an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen verfolgt wurde.

Das Projekt hatte einen doppelten Ausgangspunkt: Zum einen folgte es der Einsicht, dass der Jahrhundertwende 1900 seit etwa dreißig Jahren das besondere Interesse der Literaturwissenschaft wie auch der Geschichtswissenschaft und Wissenschaftsgeschichte gilt, weil sich in der Zeit von ca. 1880 bis 1914 eine gleichermaßen internationale wie interdisziplinäre Moderne herausbildet. Diese Moderne wird immer dezidierter als Grundlage des 20. Jahrhunderts angesehen. Erstaunlicher Weise wurden dabei allerdings die Kontakte bzw. kulturelle Transfers zwischen den europäischen Nationen bisher nur vereinzelt in den Blick genommen.

Zum anderen geriet gerade das Medium „Kulturzeitschrift“ trotz seiner kunst- und kulturpolitischen Bedeutung bislang kaum in den Fokus, obwohl Kulturzeitschriften eine der einflussreichsten Instanzen im Prozess der kulturellen Entwicklung darstellen, deren Bedeutung als Orientierungshilfe angesichts der „neuen Unübersichtlichkeit“ um die „Jahrhundertwende“ noch einmal enorm zunahm. Die Sicht auf ausgewählte Publikationsorgane erhellt sowohl, welche ideengeschichtlichen Konstellationen und kulturpolitischen Tendenzen die öffentliche Meinung national und transnational um die Jahrhundertwende beherrschten, als auch, wie sie ihre Rolle als Plattform (bildungs-)bürgerlicher Kommunikation gestalteten.

Mit diesem doppelt motivierten Forschungsinteresse hat das Projekt fünf Kulturzeitschriften untersucht. Im Einzelnen sind dies: die Freie Bühne/ Neue deutsche Rundschau, die Deutsche Rundschau, Westermanns Monatshefte, und zwei ‚Rundschauzeitschriften‘, die vorbildhaft für alle Organe dieses Typs um die Jahrhundertwende waren; weiterhin der Mercure de France, von Anfang an als Publikationsorgan und als Diskussionsforum für Autoren der jungen Generation sowie als literarische Informationszeitschrift gedacht, und schließlich die Nuova Antologia, die 1866 begründete und wohl wichtigste

italienische Kulturzeitschrift des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Verschlagnotet und inhaltsanalytisch erfasst wurden vorwiegend Artikel der Jahre 1899-1901 (insgesamt rund 30.000 Seiten), in denen nationale und/oder disziplinäre Grenzen überschritten werden. Unter dem Stichwort „Psychologie“ beispielsweise erhält der Leser einen Überblick über alle Artikel, in denen das Thema in den drei Ländern wahrgenommen und diskutiert wurde, über die Personen, die auf jenem Feld agierten, über Forschungsergebnisse und über Nachbardisziplinen.

Die Datenbank bietet Wissenschaftlern und Interessierten aller Disziplinen dementsprechend einen ersten Überblick über das, *was* und *wie* um das auch symbolisch bedeutsame Jahr ‚1900‘ herum in Europa kommuniziert wurde. Man erfährt, um nur wenige Themen zu nennen, wie das moderne französische Theater in Deutschland aufgenommen wurde, welche Stellung Schopenhauer in Frankreich einnahm, welche Vorbildfunktion das belgische Wahlrecht für Italien hatte, wie China plötzlich als wirtschaftlich und politisch relevante Größe wahrgenommen wurde oder welche Sichtweisen es in den drei Ländern auf die Position der Frau um 1900 gab. Dienen soll die Datenbank daher als Arbeitsinstrument für Lehrende, Studierende, Wissenschaftler und alle diejenigen, die an der Jahrhundertwende 1900 interessiert sind.

Kontakt:

Adrienne Lochte,
Tel.: 0551/39-5338;
E-Mail: alochte1@gwdg.de